

Bildergeschichten

die das Leben beschreiben

Von Maire

Kapitel 22: Die Zeit ist um

Die Nacht war eindeutig zu kurz. Als Zorro sich neben ihm regte, schreckte er zusammen und rieb sich dann todmüde über die Augen.

Er hatte keine Sekunde mehr schlafen können. Sein Kopf hatte ihn nicht gelassen. Seine Gedanken waren von hier nach da und von da nach hier gesprungen und hatten ihn wahnsinnig gemacht. Aber eine Lösung? Pah. Die hatte er nun immer noch nicht parat.

Schweigend sah er Zorro beim aufwachen zu.

„Morgen....“, brummte der und gähnte herzhaft. „Gut geschlafen?“, fragte er dann weiter, obwohl er schon beim fragen sah das Sanji scheinbar nicht geschlafen hatte.

„Wir können das nicht weiter machen..“, sprach dieser, die Fragen übergehend. Er musste das jetzt klären. Sie hatten bisher nur diesen einen Tag miteinander geschlafen. Gott er konnte nicht mal mehr sagen, das es nur einmal war. Nein es war bereits ein ganzer TAG.

Sanji biss sich auf die Zunge.

„Was nicht weiter machen?“, setzte Zorro sich auf und kratzte sich am Kinn.

„Na das..“, zeigte der Blonde zwischen ihnen hin und her.

„Wieso nicht?“, hakte Zorro nach. „Hat sich gestern Nacht nicht so angehört, als hättest du es scheiße gefunden..“

Dann grinste er breit. In seiner Erinnerung hatte Sanji sogar immer nach mehr verlangt und großzügig wie er war, hatte er ihm diesen Wunsch erfüllt. Immer.

Sanji sah ihm an, was er dachte und wurde rot.

„Darum geht es jetzt doch gar nicht!“

„Aha?“

„Ja!! Es geht darum, das ich nun mal mit Ace zusammen bin und nicht mit dir.. Immerhin bist du gestern erst wieder aufgetaucht.. Nach ein paar Jahren!!“

„Na und?“, zuckte er mit den Schultern. „Bin ja jetzt hier... und so schnell hatte ich nicht vor zu gehen..“

Stirnrunzelnd sah Sanji ihn an. Nicht so schnell vor wieder zu gehen? Was sollte das bitte heißen?

„Trotzdem... Ich bin schon gute Zehn Jahre mit ihm zusammen. Die kann ich nicht einfach so wegschmeißen, nur weil du meinst hier aufzutauchen und deinen Schwanz raus holen zu müssen..!“, beschwerte er sich weiter.

„Zehn Jahre hin oder her, hast du dich aber gleich auf mich eingelassen..“, meinte er Schulter zuckend. Sanji zog den Kopf ein. Da hatte er leider recht.

„Außerdem..“, sprach Zorro weiter. „Nach meinem Kenntnisstand liebst du mich schon dein ganzes Leben... Also..“, tippte er sich ans Kinn. „Hab ich da quasi Heimvorteil!“
Was ein Arsch!! Was für ein Überhebliches Arschloch!!
„Raus!!“, zischte der Koch leise.
„Bitte?“
Sanji war zu leise gewesen, so sah er Zorro genau an und brüllte.
„RAUS!!“
„Warum?“, ließ Zorro sich davon nicht einschüchtern. „Verträgst du die Wahrheit nicht!?“
„Du kannst mich mal mit der Wahrheit!! Wenn du weißt ,das ich dich schon so lange liebe, wieso bist du dann nicht bei mir geblieben!!“
Er konnte sich nicht mehr halten und sprang auf. Bei seinen Worten fuchtelte er wild mit den Armen herum.
„Du hast mir mein erstes Mal gestohlen und bist dann einfach abgehauen zum Bund! Wenn du es da schon wusstest! WIESO!!?“
Zorro hatte ihm schweigend zugehört und erhob sich ebenfalls. Wortlos zog er sich an und Sanji kam sich unglaublich dumm vor. Wieso hatte er seine Worte auch noch bestätigt? Zorro brauchte doch nicht noch mehr Bestätigung. Er hatte ihn doch schon an der Angel.
„Ganz einfach...“, drehte der Grünhaarige sich dann angezogen zu ihm um. „Ich hatte damals Angst vor meinen Gefühlen und wusste nicht wie ich damit umgehen sollte. Daher bin ich vor dir und allem anderen geflohen. Hab ganz neu angefangen und konnte mir über alles klar werden...“, gab er frei heraus zu. Sanji wusste das Zorro so was niemals tun würde, außer er war sich 100 sicher.
Doch die Worte die Zorro da sagte, zogen ihm auch den Boden unter den Füßen weg. Er hatte ihn also auch geliebt? Oder doch nur gemocht? Es war auf jedenfall soviel das er Angst gehabt hatte und verschwunden war.
„Ach und übrigens.. Dein erstes Mal habe ich dir nicht geklaut, wie du sagst... Wir hatten einvernehmlich Sex und es war doch gut gewesen, oder nicht?“
Sanji blinzelte. Ja schon, aber...
„Du hast mich geliebt und bist trotzdem gegangen...“, murmelte er zusammenhangslos.
„Sanji ich hab dir doch gesagt wieso...“, versuchte er weiter zu erklären und kam auf ihn zu. Dann hob er beide Arme um ihn zu umarmen, doch Sanji schlug sie weg.
„Nein!! Geh weg! Ich muss nachdenken....“
Zorro seufzte stark.
„Gut.. Wie du meinst... Ich bin bei Mihawk...“
Doch anstatt zu gehen, blieb er noch stehen und sah Sanji urverwandt an.
„Ich bin auch gegangen, weil ich mich nicht würdig gefühlt habe.... Du hattest deinen Traum. Hast jeden Tag dafür gearbeitet ihn wahr werden zu lassen... aber ich? Ich hatte keine Ahnung was oder wer ich sein wollte.. Das ist jetzt anders....und das habe ich nur meinem weggehen zu verdanken... Sanji....“
Zorro stellte sich ihm genau gegenüber.
„Denk in Ruhe über alles nach. Aber verurteile mich nicht wegen damals, weil ich für mich dachte es sei das Richtige... Denk an jetzt....“
Er grinste noch kurz und verschwand dann.
Sanji blieb ratlos und irgendwie leer zurück. Er ließ sich wieder aufs Bett fallen und schlief ein.

Es dauerte genau einen Tag und Sanji sah Zorro wieder.

„Hey...“

„Eh hallo?“

„Hallo Sanji.. Lange nicht gesehen...“, lächelte der andere Mann freundlich. Sanji sah ihn kurz baff an, ehe er nickte.

„Ja... Es freut mich dich wieder zu sehen Mihawk...“

Dieser nickte und sah zu Zorro.

„Also, was willst du?“

Zorro sah kurz und sehr deutlich zu Sanji. Diesem wurde schlagartig heiß und er versteifte sich leicht. Oh ja.. Er wusste natürlich was Zorro wollte. Doch dieser hob nur die Menükarte hoch und sah sie sich durch, anstatt zu antworten.

Unerwartet waren die beiden in seinen Laden gekommen. Irgendwie hatte Sanji niemals damit gerechnet ihn mal bedienen zu müssen.

„Ich nehme ein Bier, alkoholfrei...“, begann Mihawk dann und Sanji schrieb es sich auf.

„Ich nehm auch ein Bier...“, kam es von Zorro, der jedoch nicht von der Karte aufsah.

„Ok.... Bin gleich wieder da...“, nickte der Blonde und verschwand um die Getränke zu holen. Gleichzeitig fragte er sich wieso Zorro und Mihawk ausgerechnet hier her hatten kommen müssen. Es gab doch nun bei Gott mehr als genug Restaurants hier in der Stadt. Und das wo Mihawk doch eher außerhalb wohnte...

„Naja was solls...“, murmelte er leise vor sich her und brachte ihnen die Getränke. Nach einer weiteren Frage nach dem Essen, nahm er auch die Wünsche auf und verschwand erneut. Diesmal in die Küche.

Während des Kochens grübelte er etwas weiter. Doch er konnte sich keinen Reim draus machen und nahm es einfach als das hin, was es wahrscheinlich auch war. Ein einfacher Besuch zum Essen gehen.

Der Abend verging in Ruhe und so konnte er gegen 22 Uhr den Laden verlassen und abschließen. Als er sich dann umdrehte, schrak er heftig zusammen und legte eine Hand auf seine Brust.

„Zorro!! Spinnst du!!“, blaffte er diesen an.

„Hey.. und nein... Hast du jetzt Feierabend?“

„Klar. Siehst du doch...“

„Gut..“

Er nahm meine Hand und ging los.

„Eh? Wohin willst du?“, fragte Sanji ihn verwirrt.

„Na zu dir.. Du bist sicher erschöpft...“

Ja das war er. Daher wollte er eigentlich alleine sein und ein herrliches Bad in der Wanne nehmen.

„Das bin ich...“, stimmte er zu. Er ahnte schon wieso Zorros es so eilig hatte. „Du Zorro... Ich hab jetzt ehrlich keine Lust....“, begann er. Gerade nach dem gestrigen Tag. Er war sich darüber noch nicht ganz klar geworden. Doch der Grünschoß schüttelte den Kopf.

„Schon klar. Du musst erst mal runter kommen.“

Erstaunt über Zorros Verständnis nickte er.

„Ach da fällt mir ein... Wieso warst du mit Mihawk heute essen?“

„Wieso?“, kam die Gegenfrage. „Wieso nicht?“

„Naja keine Ahnung... hätt ja sein können das es einen Grund gehabt hätte...“

„Das hatte es auch...“, gab Zorro zu und ließ ihn los. Sie standen bereits vor der Tür. So schloss Sanji die Tür auf und sie betraten die Wohnung.

„Also doch? Und was?“

„Neugierig bist du gar nicht was?“, lachte Zorro auf und ging in die Küche um sich was zu trinken zu suchen.

„Du musst ja nicht antworten...“, brummte Sanji und zog sich Schuhe, Jacke und auch sein Hemd aus. Er musste jetzt dringend aus den Sachen.

Da Zorro ihn nur beobachtete, sprach er weiter. „Da du gerade eh nichts tust, warte eben kurz bis ich mich geduscht hab...“ und ging davon.

„Ich komm gerne mit...“, folgte ihm Zorro. So drehte er sich um und verschränkte die Arme vor der nackten Brust.

„Ich sagte eben schon, das ich da jetzt keine Lust zu habe...“, meinte er ungeduldig.

„Jaja...“, hob Zorro beruhigend die Hände. „Ich mein ja auch nicht das wir jetzt in der Dusche Sex haben.. Aber ich weiß genau das du eigentlich baden willst. Also bitte...“

Sanji runzelte die Stirn. Ok, aber was bitte versprach er sich davon?

„Du weißt aber schon, dass das deutlich länger dauernd wird?“

„Klar, kein Problem. Ich hab heute nichts mehr vor...“

Das schien offensichtlich, sonst wäre er nicht hier.

„Na gut...“

Unverblümt öffnete Sanji also seinen Hosenkнопf und ließ diese samt Boxershort zu Boden gehen.

„Dann entschuldige mich...“, drehte er sich dann nackt wie Gott ihn schuf um und verschwand im Bad.

Zorro brachte dann doch einen Moment um sich wieder zu fangen. Den nackten Sanji musste man nach dem genießen dann erst einmal verarbeiten. Doch dann folgte er ihm.

„Zorro was!?“ Wollte der Blonde ihn schon anblaffen, doch er legte ihm einfach den Finger auf die Lippen.

„Setzt dich einfach in die Wanne und schließe die Augen..“

Sanji runzelte die Stirn und tat ausnahmsweise mal um was er gebeten wurde.

Kaum hatte er die Augen geschlossen, hörte er wie Zorro sich setzte und stöhnte kurz darauf auf.

Zorros raue und verdammt starken Hände begannen seine Schultern und seinen Nacken zu massieren.

Oh Gott, hätte er das doch vorher geahnt dann saß er bereits seit einer Stunde in der Wanne.

Zorro grinste sofort, als Sanji diese Töne von sich gab. Das hatte er sich bereits gedacht. Heute wollte er einfach mal etwas gutes für seinen blonden Freund tun. Immerhin hatten sie bei ihm sehr gut gegessen. Was ihm wieder zu der Frage führte, die Sanji vorhin gestellt hatte.

„Mihawk hat mir den Dojo vermacht...“, erklärte er dann und konnte Sanjis Verwirrtheit beinahe spüren. Dann jedoch verstand der Blonde und drehte den Kopf zu ihm.

„Wirklich? Das freut mich sehr für dich Zorro!“, lächelte er ihn an. Das war doch etwas was Zorro lag, so würde er es sicher mit Herz und Seele angehen. Und es hatte noch einen positiven Effekt. Zorro würde deswegen doch hier bleiben, nicht wahr? Er würde ihn nicht mehr alleine lassen?

Vier Wochen vergingen unfassbar schnell, wenn man jeden Tag mit einem Menschen verbringen konnte den man liebte. Und ja. Sanji liebte Zorro. Er konnte sich da einfach nichts vormachen. Doch er hatte Angst ihm das zu sagen. Er hatte Angst vor Zorros Reaktion. Was, wenn er einfach wie damals am nächsten Tag nicht mehr da war? Auch

wenn er nun das Dojo leiten sollte. Diese Vorstellung graute ihm so sehr das er die Zeit mit Zorro einfach nur wie ein Schwamm aufzog und nicht wieder losließ.

Am Abend vor dem Tag an dem Ace wieder kam, hatte Zorro es sogar geschafft Sanji sprachlos werden zu lassen.

Der Grünhaarige hatte hinter dem Dojo tatsächlich ein Picknick vorbereitet. Zwar war das Essen bestellt, doch alleine die Geste rührte Sanji sehr.

Der Abend verlief wunderbar ruhig und ihr Liebesspiel war an diesem Abend sehr viel ruhiger und sanfter wie an manch anderen Tagen zuvor.

Erst als Sanjis Wecker am nächsten morgen klingelte und ihn daran erinnerte das er Ace abholen wollte, schlug alles wie ein Hammerschlag auf ihn ein. Er starrte Zorro neben sich an und schluckte. Eigentlich wollte er nicht weg. Doch eigentlich sollte er hier auch gar nicht liegen.

Ganz vorsichtig kletterte er aus dem Bett, zog sich an und verschwand aus dem Haus. Wie sollte er sich Ace gegenüber nun verhalten? Und auch Zorro, sollte er diesem in Gegenwart von Ace begegnen?

Viel Zeit hatte er nicht um sich darüber Gedanken zu machen. Denn kaum war er am Hafen angekommen, sah er bereits das das Schiff vor Anker lag und Ace ihm strahlend entgegen kam. Der Klos in seinem Hals wurde größer, doch er schaffte es irgendwie zurück zu lächeln.

„Sanji!! Gott was hab ich dich vermisst...“, kurz starrte er Sanji an, dann umarmte er ihn fest.

„Ace.... Schön das du wieder da bist..“, meinte Sanji und umarmte den Älteren ebenfalls.

Sofort begann Ace zu erzählen wie die Zeit war, doch Sanjis Gedanken waren zu laut. Er konnte ihn kaum verstehen. Er musste es Ace sagen, egal was passieren würde. Er musste. Ace hatte einfach alles recht der Welt, es zu erfahren.

„Bist du bereit Heim zu gehen? Da erzähl ich dann weiter. Ich muss jetzt unbedingt was von dir essen, Sanji“, lachte Ace und legte einen Arm um ihn. „Und einen Stuhl, der nicht wackelt wegen Seegang. Den brauch ich auch..“

Sanji lachte wacklig auf. „Das bekommen wir hin...“

Immerhin das war keine Lüge.